

Jutta Meyer zu Riemsloh (Leiterin des Kunstverein Münsterland):

Anne Wölke: Landschaftsräume, 2012

Landschaftsräume und Naturbilder zwischen Realität und Fiktion bilden den Schwerpunkt in Anne Wölkes künstlerischem Schaffen. Fotorealistische Elemente der Wirklichkeit verbinden sich fragmentarisch mit geometrischen Formen, Symbolen der Pop-Kultur, Drippings, Motiven aus Science-Fiction Film Stills, gesprühten Graffitis der Street-Art Szene, multikulturellen Symbolen und Zeichen zu einem illusionistischen Bildraum, der die Gesetze der Perspektive zugunsten eines zweidimensionalen Tiefenraum auflöst.

Rückgriffe auf Landschaftsdarstellungen der Romantik oder die Tradition des Symbolismus des 19. Jahrhunderts sind durch eine fundierte Kenntnis der Kunstgeschichte ebenfalls gewollt.

In diesen Modus der Überlagerungen und Staffelungen der Bildmotive ist der Mensch allgegenwärtig: Zum einen durch Hinterlassen von Zeichnen und Symbolen in der Landschaft - zu meist an Bäumen - welche ihren Platz eher in urbanen Räumen haben und Ausdruck einer autonomen Subkultur sind. Zum anderen auch als Figuren im Bild.

Jung, trendmäßig, sportlich oder auch in Camouflage Kleidung angezogen, verweben sie sich im Gespinnst der Motive und Farben und sind scheinbar Teil der Wirklichkeitsebene zwischen Realität und Fiktion. Nur selten zeigen sie ihr Gesicht. Sie sind nicht fassbar, ebenso wenig wie ihr Standort. Versunken im stereotypen Tun erscheint der Betrachter fast wie ein Eindringling in eine Szenerie, die vertraut und doch fremd erscheint.

Die illusionistischen Landschaften Anne Wölkes präsentieren eine künstliche Welt, in grellen, bunten Farben. Reale Trends, Assoziiertes und Erinnertes fügen sich zu einem atmosphärischen Bildraum zusammen, der sich auf gedanklicher Ebene mit der inhaltlichen Klärung der Beziehung zwischen Realität, Vision, Emotionalität und Erinnerung in der heutigen Zeit auseinandersetzt.

Natur wird zum Projektionsraum für die Vielfalt kultureller und medialer Einflüsse und zum Spiegelbild für einen Zeitgeist der jungen Künstlergeneration, der Gegensätzliches zu vereinen sucht.